



© stefan stefan beer

Wohnhausanlage Seefeldergasse

Seefeldergasse
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
junger_beer architektur
kirsch zt gmbh

BAUHERRSCHAFT
BWS-Gruppe

TRAGWERKSPLANUNG
RWT Plus

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
PlanSinn

FERTIGSTELLUNG
2012

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
21. November 2014



Die Wohnhausanlage entstand im Rahmen des Schwerpunkts „Wohnen im Grünen“. Diese Initiative aus den Nullerjahren verfolgte das Ziel, die Abwanderung ins Umland möglichst zu verhindern. Vor allem für Familien, die ein Eigenheim mit Garten anstreben, sollten leistbare, attraktive Wohnungen geschaffen werden.

Die Siedlung umfasst 110 geförderte Wohnungen. Auf drei Bauplätzen entstanden Wohnhäuser unterschiedlicher Typologien, die hinsichtlich Höhe und Dichte in drei Stufen Richtung Grünebiet abgestuft sind: vom Städtischen zum Grünen, vom Konzentrierten zum Gelockerten, vom Wohnriegel zur Mäandersiedlung. Der straßenseitige Riegel verfügt über die höchste Bebauungsdichte und bietet den Bewohnern Aussicht. Der Riegel schützt mit seiner Laubengangausführung entlang der Seefeldergasse die Bewohner selbst, aber auch die anschließenden Stadthäuser und bildet das städtische Element der Gesamtanlage.

Die Gartensiedlungshäuser sind durchwegs zweigeschossig mit zwei Wohneinheiten je Geschoss. Separate, „eigene“ Eingänge stattten sowohl die Erdgeschosswohnungen als auch die Wohnungen im Obergeschoss mit jenem Eigenheim-Feeling aus, das Stadtbewohner suchen, wenn sie fern vom Stadtzentrum im Grünen eine Wohnung beziehen. Alle Erdgeschosswohnungen verfügen über private Gärten, die Wohnungen im 1. Stock sind mit Dachterrassen ausgestattet. Besonders viel Wert wurde darauf gelegt, dass die Eigengärten und Terrassen trotz räumlicher Nähe zu den Nachbarn über Privatsphäre verfügen.

Im ersten Schritt wurden Eigengärten und Dachterrassen voneinander abgewandt. Die daraus resultierende räumliche Situation ist ungewohnt, jedoch sehr wirksam: nahezu fensterlose Haustrückseiten werden zur Ansichtsfläche – zu einer bunten, begrünten Ansichtsfläche wohlgemerkt, denn an den Außenwänden befinden sich vorgehängte Rankgitter in den Farben Orange, Tomatenrot und Rosarot. Der bildlich rote Faden bildet einen frischen Kontrast zum Grün der Pflanzen, die bereits nach kurzer Zeit die Gitter überwachsen haben. Die Lichteinbuße bei den wenigen vergitterten Fenstern ist insofern verträglich, als sich dort Nebenräume befinden (Toilette, Badezimmer). Zusätzliche Abschirmung vor Einblicken bieten Stauraum-Hütten. Die Stauräume



© junger_beer architektur



© junger_beer architektur



© stefan stefan beer

Wohnhausanlage Seefeldergasse

bilden den Ersatz für nicht vorhandene Kellerabteile. Die Gartensiedlungshäuser sind nicht unterkellert.

Neben all der Abschirmung bietet die Siedlung viel Platz für eine gelebte Hausgemeinschaft. Der Weg durch die Siedlung mäandert an Häusern und Vorgärten entlang zum „Hainplatz“. Dieser zentrale Platz lädt mit Sitzgelegenheiten zum gemütlichen Verweilen und Plaudern ein. Die gesamte Siedlung ist autofrei, die damit einhergehende gesteigerte Aufenthaltsqualität innerhalb der Siedlung ist augenscheinlich. In kurzer Zeit haben die Bewohner sowohl Allgemeinflächen wie Vorgärten als auch die Gitter und Treppenaufgänge individuell adaptiert: als Schirmhalter, Haltevorrichtung für Blumentöpfe oder auch als „Webrahmen“ für die Weihnachtsbeleuchtungen. Die Architektur rückt in den Hintergrund. Die Architekten reagieren gelassen, ja sogar erfreut auf die Eingriffe. Die ursprüngliche Entwurfsidee, nämlich eine Weiterentwicklung der Siedlung mit den Bewohnern, hat sich erfüllt. In ihrer äußerlichen Ausformung behält die gesamte Siedlung (Riegel mit Aussicht / Stadthäuser / Mäandersiedlung) dennoch ihren einheitlich verbindenden Charakter: hell und klar.

In jedem Fall sei ein Besuch vor Ort empfohlen, denn die Fotos zeigen die noch unbelebte Siedlung, unmittelbar nach der Fertigstellung. In direkter Nachbarschaft zur Siedlung befindet sich das jüngste und letzte Projekt von Essling II, die im Herbst 2014 fertiggestellte Gartensiedlung von huhs & hanenberg. (Text: Martina Frühwirth)

DATENBLATT

Architektur: junger_beer architektur (Martin Junger, Stefan Beer), kirsch zt gmbh (Clemens Kirsch)
 Bauherrschaft: BWS-Gruppe
 Tragwerksplanung: RWT Plus (Richard Woschitz)
 Landschaftsarchitektur: PlanSinn (Erik Meinharter, Wolfgang Gerlich, Michl Mellauner, Johannes Posch, Hanna Posch, Bettina Wanschura)

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2008
 Planung: 2008
 Ausführung: 2010 - 2012



© stefan stefan beer



© stefan stefan beer



© stefan stefan beer

Wohnhausanlage Seefeldergasse

Nutzfläche: 9.000 m²

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Stahlbeton, Ziegelbau



© stefan stefan beer



© stefan stefan beer



© stefan stefan beer



© stefan stefan beer

Wohnhausanlage Seefeldergasse



Schaubild